

**Aufgabenmehrung mit Stellenbeschaffung für Arzt  
und Verwaltungskräfte im Sachgebiet Tuberkulose**

Produkt 5310010 Gesundheits- und Infektionsschutz  
Finanzierungsbeschluss

2 Anlagen

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04026**

**Beschluss des Gesundheitsausschusses  
vom 24.09.2015 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

<b>I. Vortrag der Referentin</b>	<b>2</b>
<b>A. Fachlicher Teil</b>	<b>2</b>
1. Gesetzliche Verpflichtung	2
2. Entwicklung der Fallzahlen	2
3. Darstellung der Aufgaben	3
4. Problematische Stellen- und Personalsituation	4
5. Formulierung des zusätzlichen Finanzbedarfs	5
<b>B. Finanzierungsteil</b>	<b>5</b>
1. Zweck des Vorhabens	5
2. Finanzierung / Mehrbedarf	5
2.1 Darstellung des Personalbedarfes	5
2.2 Kosten	7
2.3. Nutzen	8
2.4. Finanzierung / Kontierung	9
2.5. Zahlungsverlauf	10
2.6. Produktbezug	10
2.7. Ziele	10
<b>II. Antrag der Referentin</b>	<b>11</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>12</b>

## I. Vortrag der Referentin

### A. Fachlicher Teil

#### 1. Gesetzliche Verpflichtung

Im Sachgebiet Tuberkulose der Abteilung Infektionsschutz des RGU erfolgen auf Grundlage des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) alle Ermittlungen und Maßnahmen zur Überwachung, Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose in München. Gemäß § 36 (4) IfSG haben Personen, die in eine Gemeinschaftsunterkunft aufgenommen werden sollen, ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, dass keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer ansteckungsfähigen Lungentuberkulose vorhanden sind.

Die Untersuchung der Asylsuchenden auf ansteckungsfähige Tuberkulose ist zudem gemäß den Ausführungsbestimmungen des Freistaats Bayern zum § 62 Asylverfahrensgesetz (AsylVerfG) vorgeschrieben.

#### 2. Entwicklung der Fallzahlen in München

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	1. Halbjahr 2015	Prognose 2015
<b>TBC-Neuerkrankungen</b>	106	145	136	137	167	268	164	370

Im Jahre 2014 hat sich aufgrund der Zunahme der Asyluntersuchungen die Gesamtmeldezahl für die Tuberkulose gegenüber 2009 auf **268** erhöht und damit mehr als **verdoppelt**.

Ausgehend von den bisherigen Zahlen 2015, wonach im ersten Halbjahr 164 Fälle mit offener Lungentuberkulose gemeldet sind und aus der Erkenntnis der Vorjahre heraus, wonach im Sommer und Herbst die Asylbewerberzahlen nochmals deutlich zunehmen, ergibt sich bei konservativer Schätzung eine erneute erhebliche Zunahme auf ca. 370 Fälle.

#### 3. Darstellung der Aufgaben

Personen mit ansteckungsfähiger Lungentuberkulose unterliegen einer initialen stationären Isolationsbehandlung bis sie nicht mehr ansteckend sind, und müssen danach über den gesamten Therapiezeitraum weiter betreut werden. Diese Begleitung ist für mehrere Monate, bei resistenter Tuberkulose unter Umständen

länger als ein Jahr, notwendig, um Ansteckungen anderer Personen dauerhaft zu verhindern und so den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Parallel sind die Kontaktpersonen der Erkrankten zu identifizieren, nach dem Ansteckungsrisiko einzustufen, nach den vorgegebenen Zeitintervallen auf eine Tuberkuloseinfektion zu untersuchen und im positiven Falle einer postexpositionellen Antibiotika-Prophylaxe zuzuführen. Dies ist im Asylbereich besonders aufwendig, da die Compliance sowohl der Betroffenen als auch der mitwirkenden Institutionen erforderlich ist und regelhaft Sprachmittler hinzugezogen werden müssen.

Die wichtigsten Prozesse, die durch die Ärztinnen und Ärzte mit ihren Verwaltungskräften im Sachgebiet Tuberkulose vollzogen werden und mit einem relevanten durchschnittlichen Zeitaufwand charakterisiert werden können, sind:

- stationäre Einweisungen zur Diagnosesicherung und Isolationsbehandlung
- Fallmanagement der Infizierten vor und nach stationärem Aufenthalt
- Management der Kontaktpersonen (sog. Umgebungsuntersuchungen)

Für die Einweisungen ergibt sich im Mittel ein Aufwand im ärztlichen und nichtärztlichen Bereich von je 2 Stunden pro Fall. Für das Fallmanagement ergeben sich im Mittel je 5 Stunden pro Fall. Für die Umgebungsuntersuchungen ergibt sich ein Aufwand von je 1 Stunde pro Kontaktperson.

#### 4. Stellen- und Personalsituation

Um den gestiegenen Anforderungen begegnen zu können, ist es erforderlich Personalressourcen zuzuschalten. Die folgende Tabelle stellt die Kernprozesszahlen mit dem resultierenden Zeitbedarf dar.

Aufgabe	Mittlerer Stunden-aufwand je Fall	Anzahl 2014	Stunden 2014	Anzahl 2015 (Prognose)	Stunden 2015 (Prognose)
stationäre Einweis-ungen	2	160	320	180	360
Zusätzl. Einweisungen Asyl	2	200	400	320	640
Fallmanagement	5	150	750	170	850
Zusätzl. Fallmana-gement Asyl	5	100	500	200	1000
Umgebungsunter-suchungen	1	3000	3000	3000	3000
Zusätzl. Umgebungs-untersuchungen Asyl	1	500	500	1000	1000
Ärztliche Sachge-bietsleitung	-	-	800*	-	800*
Gesamt Ärzte (Std.)	-	-	6270	-	7650
Gesamt Ärzte (VZÄ)	-	-	4	-	4.9
Gesamt Vorzimmer (Std.)	-	-	5470	-	6850
Gesamt Vorzimmer (VZÄ)	-	-	3.5	-	4.4

\* entfällt bei der Berechnung für die Verwaltungskräfte

Für 2015 und die Folgejahre ergibt sich allein für die hier aufgeführten Kernprozesse ein ärztlicher Gesamtzeitaufwand von 7650 Stunden, was der Netto-Arbeitszeit von 4,9 VZÄ, gerundet 5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht. Für den Vorzimmerbereich ergibt sich abzüglich der Leitungsstunden ein Gesamtzeitaufwand von 6850 Stunden, was 4,4 VZÄ, gerundet 4,5 VZÄ entspricht.

Für die gesamte Aufgabenerfüllung stehen dem Sachgebiet Tuberkulose derzeit 4,0 ärztliche Stellen und 3,0 Verwaltungsstellen für den Bereich der Vorzimmerassistenten zur Verfügung.

#### 5. Formulierung des zusätzlichen Finanzbedarfes

Unter Zugrundelegung der vorhandenen Stellenkapazitäten ergibt sich die Notwendigkeit einer Stellenausweitung im ärztlichen Bereich um 1,0 VZÄ in Entgeltgruppe E15 TVÖD. Für den Verwaltungsbereich ergibt sich die Notwendigkeit einer Stellenausweitung um 1,5 VZÄ in Entgeltgruppe E6 TVÖD.

### B. Finanzierungsteil

#### 1. Zweck des Vorhabens

Sicherstellung der Fallbearbeitung im Sachgebiet Tuberkulose unter Berücksichtigung einer Verdopplung der Fallzahlen mit weiter steigender Tendenz zur Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose in München gemäß Infektionsschutzgesetz.

#### 2. Finanzierung / Mehrbedarf

Für die Umsetzung des Beschlusses entstehen die im Folgenden dargestellten zahlungswirksamen Kosten. Diese können aus dem derzeitigen Budget des RGU nicht finanziert werden. Der Mittelbedarf entsteht ab 01.01.2016.

##### 2.1 Darstellung des Personalbedarfes

##### 2.1.1 Darstellung der Jahresmittelbeträge

<b>Darstellung der Jahresmittelbeträge (JMB): * **</b>	Einmalig in 2015	Dauerhaft ab 2016	Befristet von 01.01.2015 bis 31.12.2016 (pro Jahr)
1,0 Stellen in E15 / Q4 / GD mit 102390,- € JMB	0 €	102,390 €	0 €
1,5 Stellen E 6 / Q2 / VD mit 51580,- € JMB	0 €	77,370 €	0 €
<b>zahlungswirksame Jahresmittelbeträge (Übertrag in Tabelle 2.3 Zeile 2)</b>	<b>0 €</b>	<b>179,760 €</b>	<b>0 €</b>

\* [Link zu den Jahresmittelbeträgen](#)

---

\*\* Sachkonto bei Beamtinnen / Beamte: 601101 // Sachkonto bei Tarifbeschäftigten: 602000

---

### 2.1.2 Weitere stellenbezogene Sachmittel

Zusätzlich werden für die Stellen **einmalige** Sachmittel in Höhe von 12.000,- € zur Deckung der Kosten für die Personalgewinnung sowie **dauerhafte** Sachmittel in Höhe von insgesamt 4.000 € jährlich ermittelt. Kalkuliert wurden hier Kosten für Fortbildungen, Fachliteratur, Arbeitsschuttmittel und deren Reinigung, Außendienstkosten für Vor-Ort-Ermittlungen, Dolmetscherbedarf, für die nach den Anforderungen des Arbeitsschutzes vorgeschriebenen stichsicheren Blutentnahmesysteme, Labormaterial (insbes. durch Verdoppelung der Quantiferonbestimmungen), Probenversandkosten und weitere Kleinbedarfe.  
(Übertrag in Tabelle 2.2.3 Zeile 4)

### 2.1.3 Darstellung des stellenbezogenen Sachmittelbedarfes

Darstellung des stellenbezogenen Sachmittelbedarfes:	Einmalig in 2016	Dauerhaft ab 2016	Befristet von 01.01.2015 bis 31.12.2016 (pro Jahr)
Auszahlungen für DV-Arbeitsplatz an <a href="#">it@M</a> (Sachkonto 651151) *	0 €		
+ Arbeitsplatzpauschale (Büromaterial) (Sachkonto 670100)	0 €	2,000 €	0 €
+ Ersteinrichtung Büromöbel (Sachkonto 673105)	7,110 €		
+ weitere Sachmittel (ohne DV, Büromaterial und -möbel) ** ***	12,000 €	4,000 €	0 €
<b>zahlungswirksame stellenbezogene Sachauszahlungen</b> (Übertrag in Tabelle 2.3 Zeile 3)	<b>19,110 €</b>	<b>6,000 €</b>	<b>0 €</b>

## 2.2 Kosten

	Einmalig in 2016	Dauerhaft ab 2016	Befristet von 01.01.2015 bis 31.12.2016 (pro Jahr)
<b>Summe zahlungswirksame Kosten *</b>	<b>19,110 €</b>	<b>185,760 €</b>	<b>0 €</b>
davon			
Personalauszahlungen ** ***	0 €	179,760 €	0 €
Sachauszahlungen *** ****	19,110 €	6,000 €	0 €
Transferauszahlungen *****	0 €	0 €	0 €
Nachrichtlich: Vollzeitäquivalente (VZÄ)	0.00	2.50	0.00
Nachrichtlich: zusätzlich anfallende Zahlungen an <a href="#">it@M</a>	0	0	0
Nachrichtlich: Investitionen (in Tsd. €) *****	0	0	0

\* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnungen, Steuerungsumlage und kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können nicht beziffert werden.

\*\* Bei Besetzung der Stelle mit einer Beamtin / einem Beamten entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 % der JMB.

\*\*\* Übertrag aus Tabelle 2.2.1 Zeile 3

\*\*\* ohne IT-Kosten

Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit [it@M](#) die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an [it@M](#) erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtragshaushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich.

## 2.3 Nutzen

### 2.3.1 Nicht monetärer Nutzen

Es ergibt sich folgender nicht monetärer Nutzen, der durch bereits vorhandene Kennzahlen teilweise quantifizierbar sein wird, indem die quantitative Entwicklung sowohl der Tuberkulose-Erkrankungsmeldungen (Bezug sind hier die offiziellen bereinigten RKI-Zahlen für München, die nur die Tuberkulose-Erkrankungen der Münchner Wohnbevölkerung enthalten, die abverlegten Asylsuchenden sind nicht enthalten) als auch der Umgebungsuntersuchungen von Kontaktpersonen als Leistungsmengen erfasst werden.

<b>Kennzahlen (Leistungsmenge, Wirkung, Qualität) *</b>	IST Vorjahr **	PLAN akt. Jahr	V-IST akt. Jahr	Änderung durch Beschluss	PLAN-Wert nach Beschlussumsetzung
Meldungen von Tuberkuloseerkrankungen	151	160	170	-	
Umgebungsuntersuchungen von Kontaktpersonen	3,132	3,400	4,000	-	

\* [Link zu den Produktdatenblättern](#)

### 2.3.2 Sonstiger Nutzen

Darüber hinaus ergibt sich folgender Nutzen, der nicht durch Kennzahlen bzw. Indikatoren beziffert werden kann. Durch die frühzeitigen Maßnahmen infolge gesetzlich vorbestimmter aktiver Fallfindung werden die Ansteckung weiterer Personen im Asylbereich inkl. der Abverlegungsorte verhindert, somit auch die Wohnbevölkerung Münchens vor Tuberkulose geschützt und deren Fallzahl auf oder unter das europäische bzw. deutsche Großstadtniveau gebracht (klassischer Gesundheitsschutz). Die Maßnahme ist zudem zwingend erforderlich, da sie im beantragten Umfang gesetzlich vorgeschrieben ist.

## 2.4 Finanzierung / Kontierung

Die Finanzierung erfolgt laut folgender Übersicht aus zentralen Mitteln.

## 2.4.1 Finanzierung / Kontierung im laufenden Jahr 2016

1	Nr. Kostenstelle bzw. Innenauftrag * **	Nr. Kostenart (Sachkonto)	Einsparungen / Einzahlungen	Reste	zentrale Mittel
2	13111210	602000	0 €	0 €	179,760 €
3	531001201	670100	0 €	0 €	2,000 €
4	531001201	643000	0 €	0 €	3,000 €
5	531001201	633100	0 €	0 €	400 €
6	531001201	651000	0 €	0 €	600 €
7	531001201	632101	0 €	0 €	12,000 €
8	531001201	673105	0 €	0 €	7,110 €
9	<b>Gesamtsummen</b>		<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>204,870 €</b>

\* KST = Kostenstelle IA = Innenauftrag

\*\* [Link zu den Listen der Kostenstellen und Innenaufträge](#)

## 2.4.2 Finanzierung / Kontierung im / ab dem Folgejahr 2017

1	Nr. Kostenstelle bzw. Innenauftrag * **	Nr. Kostenart (Sachkonto)	Einsparungen / Einzahlungen	Reste	zentrale Mittel
2	13111210	602000	0 €	0 €	179,760 €
3	531001201	670100	0 €	0 €	2,000 €
4	531001201	643000	0 €	0 €	3,000 €
5	531001201	633100	0 €	0 €	400 €
6	531001201	651000	0 €	0 €	600 €
9	<b>Gesamtsummen</b>		<b>0 €</b>	<b>0 €</b>	<b>185,760 €</b>

\* KST = Kostenstelle IA = Innenauftrag

\*\* [Link zu den Listen der Kostenstellen und Innenaufträge](#)

## 2.5 Zahlungsverlauf (Auszahlungen)

	2016	2016	Ab 2017 (pro Jahr)
dauerhaft	0 €	185,760 €	185,760 €
einmalig	19,110 €	0 €	0 €
<b>Gesamtsummen</b>	<b>19,110 €</b>	<b>185,760 €</b>	<b>185,760 €</b>

## 2.6 Produktbezug

### 2.6.1 Produktbeschreibung / Produktleistungen

Die Veränderung betreffen das Produkt 5310010 Gesundheits- und Infektionsschutz. Eine Änderung der Produktbeschreibung / der Produktleistungen ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

### 2.6.2 Kennzahlen / Leistungsarten

Eine Änderung der Kennzahlen / der Leistungsarten ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

## 2.7 Ziele

Eine Änderung der Ziele ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

## 2.8 Eilbedürftigkeit

Der Beschluss ist aufgrund der Eilbedürftigkeit unabweisbar, da die zunehmenden Aufgaben analog zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen im Asylbereich aktuell nur noch im Krisenmodus zu bewältigen sind.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 1 beigefügt.

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt der Beschlussvorlage vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung der künftig in diesem Zusammenhang geltend gemachten Stellenkapazitäten (1,0 VZÄ für Ärzte/Ärztinnen und 1,5 VZÄ im Verwaltungsbereich) zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 2 beigefügt.

## **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Sabine Krieger, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Dr. Hans Theiss, das Personal- und Organisationsreferat sowie das Direktorium und die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Der Stadtrat nimmt die Ausführungen zu den gestiegenen Anforderungen im Tuberkulosemanagement, vor allem aufgrund der Entwicklungen im Asylbereich zur Kenntnis.
2. Das Produktkostenbudget beim Produkt 5310010 Gesundheits- und Infektionsschutz erhöht sich einmalig im Haushaltsjahr 2016 um 204.870,- € und ab 2017 dauerhaft um 185.760,- €. Diese Beträge sind zahlungswirksam.
3. Die Bereitstellung der Mittel erfolgt wie im Vortrag der Referentin unter Punkt B.2.4 dargestellt.
4. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 19.110,- € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2016 zusätzlich anzumelden.
5. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 6.000,- € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung ab 2016 ff. zusätzlich anzumelden.
6. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die Einrichtung von 2,5 Stellen sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
7. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Personalkosten in Höhe von bis zu 179.760,- € entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Kostenstellenbereich 13111210, Unterabschnitt 5000 anzumelden.

8. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamtinnen/Beamten durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von 89.880,- €.
9. Der Beschluss ist wegen der Eilbedürftigkeit unabweisbar, um die Aufgabenerfüllung der Tuberkulosefürsorge im Asylbereich schnellstmöglich sicherstellen zu können.
10. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### III. Beschluss

nach Antrag. Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs  
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)  
über den stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB  
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).